

Miscanthus-Förderverein Nordbayern

Poppenhausen, 30.01.11

Miscanthushäcksel als Einstreu

Erfahrungsbericht eines Pferdebesitzers

Ein Beitrag von Micheal Göbel

(Mitglied im Miscanthus-Förderverein Nordbayern, eigener Miscanthusbestand)

Ich möchte vorweg feststellen, dass es sich hier um meine eigenen Erfahrungen handelt und von meiner Seite nicht "wissenschaftlich" untersucht wurde.

Ich denke aber, man kann aus meinem Bericht herauslesen, dass ein vernünftiger Pferdehalter seine Tiere bei einer Umstellung auf Miscanthuseinstreu beobachtet.

Im Einzelnen:

Staub:

Durch eine nachträgliche Zerkleinerung in einer Strohmühle, weil meine Ernte extrem grob gehäckselt war, ist der Staubanfall höher als sonst. Der Staub wirkt zugebendermaßen reizend auf die Atemwege. Die Staubbelastung kann man allerdings drosseln, indem man die frische Einstreu nicht im hohen Bogen umherwirft. Die Pferde sollten daher auch während des Einstreuens nicht in der Box stehen. Das Einstreugut ist bei mir jedoch extrem saugfähig.

Allergie bei Pferden:

Wir haben ein Pferd, das allergisch auf 14 verschiedenen Sachen (zB. Pollen, Bremsenstiche) reagiert. Dieses Pferd kann nicht auf Stroh gehalten werden, das Heu muss angefeuchtet werden. Mit Miscanthuseinstreu traten hier keine weiteren Probleme auf.

Futteraufnahme:

Ich konnte bei keinem unserer Pferde die Aufnahme von Miscanthusstreu feststellen. Wir hatten im letzten Jahr für drei Monate ein Gastpferd. Trotz, dass dieses Pferd als "Allesfresser" verschrien war, konnte ich entgegen normaler Stroh Einstreu bei Miscanthuseinstreu keine Aufnahme feststellen. Dies hat m.E. auch mit der Häcksellänge zu tun. Das selbe Pferd hat auf Stroh Häcksel aus der Strohmühle auch keine Einstreu mehr aufgenommen.

Eine Aufnahme von Stroh ist/kann/muss nicht gefährlich sein, wenn zusätzliche Mengen zum vorgesetzten Futter aufgenommen werden. Hier muss der Pferdehalter eben sein Pferd auch mal beobachten.

Ammoniak:

In dem im Internet zu findenden Angebote/Dokumentationen wird fast immer auf die hohe Ammoniakbindung in der Einstreu hingewiesen.

Meine Erfahrungen sind hier genauso. Die Raumluft macht bei Miscanthuseinstreu subjektiv den besten Eindruck, Sägespäne gegenüber Stroh und Miscanthus den schlechtesten. Auch direkt beim Ausmisten ist die Geruchsbelästigung gerade von uringetränkten Teilen bei Miscanthuseinstreu am geringsten.

Resümee:

Wegen vereinzelt auftretenden kritischen Stimmen habe ich auch mal im Internet "gegoogelt":

Diesbezüglich habe ich keine Warnungen gefunden. Im Gegenteil kann man fast ausschließlich positives lesen:

...keine Aufnahme der Einstreu

...keine Geruchsbelästigung

...beste Ammoniakbindung ...

Bereits im Jahre 2005/2006 wurde im bayerischen Haupt- und Landgestüt in Schwaiganger ein Einstreuversuch mit Sägespänen, Stroh und Miscanthushäcksel durchgeführt. In den Versuchsergebnissen schneidet Miscanthus zwischen Stroh und Sägespänen ab.

Siehe : <http://web13.vs151147.vserver.de/downloads/a1.pdf> (2,02 MB - PDF)

Um evtl. bei den Pferdehaltern nicht vollständig ausgeräumte Vorbehalte zu entkräften, empfiehlt es sich vor dem Bezug einer größeren Menge Einstreumaterial zuerst die Lieferung einer Probe anzuraten. Die zu erwartenden guten Erfahrungen ziehen sicherlich Bestellungen größerer Mengen nach sich.

Sollten wider Erwarten schlechte Erfahrungen gemacht werden, wäre der Bezieher gut beraten, es dem Lieferanten wissen lassen.

Geschäftsstelle:

Karl-Heinz Haag
Mühlstraße 9
91413 Neustadt/Aisch

Sprechzeiten:

Mo. - Fr.: 18.00 bis 19.00 Uhr
Sa. : 10.00 bis 13.00 Uhr
(nicht regelmäßig)

Kontakt:

fon: 09161 6217311
fax: 09161 6217309
Mail: post@miscanthusverein.de
www.miscanthusverein.de

Bankverbindung:

BBBank Nürnberg
Kto-Nr. 695 0760
BLZ: 660 908 00

Haftung:

Beschränkt auf
das Vereinsvermögen